

## Weerth, Georg: Heute morgen fuhr ich nach Düsseldorf (1839)

- 1 Heute morgen fuhr ich nach Düsseldorf
- 2 In sehr honetter Begleitung:
- 3 Ein Regierungsrat – er schimpfte sehr
- 4 Auf die Neue Rheinische Zeitung.
  
- 5 »die Redakteure dieses Blatts«,
- 6 So sprach er, »sind sämtlich Teufel;
- 7 Sie fürchten weder den lieben Gott
- 8 Noch den Ober-Prokurator Zweifel.
  
- 9 Für alles irdische Mißgeschick
- 10 Sehn sie die einzige Heilung
- 11 In der rosenrötlichen Republik
- 12 Und vollkommener Güterteilung.
  
- 13 Die ganze Welt wird eingeteilt
- 14 In tausend Millionen Parzellen;
- 15 In so viel Land, in so viel Sand
- 16 Und in so viel Meereswellen.
  
- 17 Und alle Menschen bekommen ein Stück
- 18 Zu ihrer speziellen Erheiterung –
- 19 Die besten Brocken: die Redakteur'
- 20 Der Neuen Rheinischen Zeitung.
  
- 21 Auch nach Weibergemeinschaft steht ihr Sinn.
- 22 Abschaffen wolln sie die Ehe:
- 23 Daß alles in Zukunft ad libitum
- 24 Miteinander nach Bette gehe:
  
- 25 Tartar und Mongole mit Griechenfraun,
- 26 Cherusker mit gelben Chinesen,
- 27 Eisbären mit schwedischen Nachtigalln,

28     Türkinnen mit Irokesen.

29     Tranduftende Samojedinnen solln

30     Zu Briten und Römern sich betten,

31     Plattnasige düstre Kaffern zu

32     Alabasterweißen Grisetten.

33     Ja, ändern wird sich die ganze Welt

34     Durch, diese moderne Leitung –

35     Doch die schönsten Weiber bekommen die

36     Redakteure der Rheinischen Zeitung!

37     Auflösen wollen sie alles schier;

38     Oh, Lästrer sind sie und Spötter;

39     Kein Mensch soll in Zukunft besitzen mehr

40     Privateigentümliche Götter.

41     Die Religion wird abgeschafft,

42     Nicht glauben mehr soll man an Rhenus,

43     An den nußlaub- und rebenbekränzten, und nicht

44     An die Mediceische Venus.

45     Nicht glauben an Kastor und Pollux – nicht

46     An Juno und Zeus Kronion,

47     An Isis nicht und Osiris nicht

48     Und an deine Mauern, o Zion!

49     Ja, weder an Odin glauben noch Thor,

50     An Allah nicht und an Brahma –

51     Die Neue Rheinische Zeitung bleibt

52     Der einzige Dalai-Lama.«

53     Da schwieg der Herr Regierungsrat,

54     Und nicht wenig war ich verwundert:

55     Sie scheinen ein sehr gescheiter Mann

56 Für unser verrückt Jahrhundert!

57 Ich bin entzückt, mein werter Herr,  
58 Von Ihrer honetten Begleitung –  
59 Ich selber bin ein Redakteur  
60 Von der Neuen Rheinischen Zeitung.

61 Oh, fahren Sie fort, so unsern Ruhm  
62 Zu tragen durch alle Lande –  
63 Sie sind als Mensch und Regierungsrat  
64 Von unbeschränktem Verstande.

65 Oh, fahr er fort, mein guter Mann –  
66 Ich will ihm ein Denkmal setzen  
67 In unserm heitern Feuilleton –  
68 Sie wissen die Ehre zu schätzen.

69 Ja, wahrlich, nicht jeder Gimpel bekommt  
70 Einen Tritt von unsern Füßen –  
71 Ich habe, mein lieber Regierungsrat,  
72 Die Ehre, Sie höflich zu grüßen.

(Textopus: Heute morgen fuhr ich nach Düsseldorf. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/317>)